Görlitzer Anzeiger.

№ 8. Donnerstag, den 23. Februar 1832.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 4 Personen beerdigt worden, als: Johann Gottlieb Fest, Packmeister bei dem Königl. Preuß. Grenz-Postamte allh., gest. den 11. Febr., alt 75 J. 10 M. 20 T. — Mstr. Christian Samuel Haases, B. und Schneiders allh., und Frn Marie Sophie Friedericke geborne Gock, Tochter, Clara Emilie Bertha, gest. den 12. Febr., alt 4 J. 6 M. 8 T. — Frau Johanne Christiane Mönnig, gest. den 15. Febr., alt gegen 44 J. — Johann Gottfried Lehmanns, Inw. allh., und Frn. Anne Rosine geb. Zuschke, Tochter, Johanne Christiane Henriette, gest. den 14. Febr., alt 21 T.

Geburten.

Görlitz. Herrn Ferdinand Schmidt, wohlges. B., Kauf- und Handelsm. allh., und Frn. Henriette geb. Reimann, Tochter, geb. den 2. Febr., get. den 12. Febr., Emilie Marie. — Mstr. Gottlieb Emanuel Klingenberg, B. und Tuchm. allh., und Frn. Christiane Eleonore geb. Leupold, Sohn, geb. den 3. Febr., get. den 12. Februar, Gustav Eduard. — Johann Friedrich Wilhelm Weise, Zimmerhauerges. allh., und Frn. Anne Helene geb. Wenzel, Tochter, geb. den 5. Febr., get. den 12. Febr., Emilie Therese.

Kurze Selbstbiographie.

Ich, Karl Friedrich Heinrich, wurde den 5ten Mai 1800 zu Weissenberg, in der Sächs. Oberlausitz geboren. Mein Vater lebt noch als evangel. Prediger in Freyenbessingen bei Tenstädt in Thüringen, meine Mutter aber ist bereits im Jahre 1815 daselbst verstorben. 1804 kam ich nach Görlitz, wo der damalige erste Kollege des Gymnasiums, Herr Christ. Friedrich Pfeiffer, seit 1808 Prediger zu Troitschendorf, dessen erste 1823 verstorbene Gattin, meiner Mutter Schwester war, da seine Ehe kinderlos blieb, mich als Pflegesohn liebevoll aufnahm und in den Elementen selbst unterrichtete, so daß ich schon 1806 als Schüler der 5ten Klasse des hies. Gymnasiums unter dem Hrn. Rector Schwarze aufgenommen werden konnte. Der Abgang meiner Pflegeältern von Görlitz im Jahre 1808, bestimmte sie, mich mit sich aufs Land zu nehmen, bis ich, von meinem Pflegevater selbst während der Zeit unterrichtet, 1813 aufs neue, als Sekundaner in Görlitz eingeführt wurde, wo ich 1815 nach Prima kam und außer dem Herrn Pro-

fessor und Rector Dr. Anton die bereits verstorbenen Herren CR. Cunerth, SR. Weise, die jetzt anderwärts lebenden Herren CR. Gröbel, SR. Trabert, Cantor Döring und die noch lebenden Herren Blüher und Mauermann zu Lehrern hatte; in Quinta hatte ich bei den Herren Mauermann, Döring, Stolz und Pilz Unterricht genossen.

1819 Ostern bezog ich die Universität Halle, um Theologie zu studiren und hörte Vorlesungen bei Knapp, Niemeyer, Weber, Gesenius, Wegscheider, Wagnitz, Marsis, Maaß, Gerlach, Jacobs und Reisig, war auch Mitglied des Königl. pädagog. Seminars und der vom Herrn Professor Marsis gestifteten homilet. Gesellschaft und unterrichtete theils privatim, theils als Hülfslehrer des Königl. Pädagogiums. Im Sommer 1822 bestand ich in Halle die Prüfung pro licentia concionandi, worauf ich, von den Directoren der Frankischen Stiftungen Niemeyer und Knapp berufen, eine Collaboratur an der lateinischen Schule des Waisenhauses erhielt, welche ich von Michaelis 1822 bis dahin 1823 verwaltete.

Behufs dieses Amtes bestand ich im Sommer 1823 die philologische Prüfung in Halle und wurde sodann von E. Wohllöbl. Magistrate zu Görlitz zu dem durch den Abgang des Herrn Pastor Schade, in Hennersdorf, erledigten Amte eines zweiten Kollegen des hiesigen Löbl. Gymnasii berufen, das ich von Michaelis 23 bis Ostern 30, also 6 und ½ Jahr, Gott gebe! nicht ohne allen Segen, verwaltet habe, während welcher Zeit ich auch an vielen Orten, namentlich in Lissa, Langenau, Troitschendorf und Ebersbach zum öftern predigte.

Nachdem ich aber im Februar 1827 die zweite theolog. Prüfung pro Ministerio in Breslau bestanden hatte, bewarb ich mich bei E. E. Magistrate unsrer Stadt um dasjenige Pfarreramt, welches durch das am 1sten April 1828 erfolgte Ableben des Herrn Archidiakonus Klien und die zu erwartende Ascension der bisherigen Herren Kollegen desselben, erledigt werden würde. Demzufolge hielt ich am 17ten Mai 1829, als am Sonntage Cantate eine Gastpredigt und am 20sten September desselben Jahres eine Probepredigt, worauf ich am 29sten September 1829 von E. E. Magistrate zum Subdiakonus an hiesiger Haupt- und Pfarrkirche zu St. Petri und Pauli berufen, von E. Königl. Regierung zu Liegnitz im Febr. 1830 bestätiget, am 19ten März aber in Breslau durch den Herrn Consistorial-Rath Fischer ordinirt und den 22sten gedachten Monats von E. Hochw. Consistorium daselbst vereidet wurde.

Im Jahre 1823 den 3. Dec. schloß ich den Bund der Ehe, mit der Jungfrau Emilie Auguste Berger, zweiter Tochter des weil. Past. Berger in Lissa, der mit 4 Söhnen und einer Tochter, als Friedrich Theodor Adelbert, George Arwin Theobald, Bernhard Rudolph Leopold, Carl Egbert Ottomar und Emilie Auguste Marie, gesegnet wurde, von denen aber der dritte, am 19ten August 1828 seinen Eltern in die Ewigkeit voranging. — Bis hieher hat der Herr gnädig geholfen; Er helfe auch weiter! —

Görlitzer Getreide-Preis vom 16. Februar 1832.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	10 sgr.	— pf.	2 thlr.	5 sgr.	— pf.	2 thlr	— sgr.	— pf.
=	= Korn	1 =	22 =	6 =	1 =	18 =	2 =	1 =	13 =	9 =
=	= Gerste	1 =	6 =	3 =	1 =	5 =	— =	1 =	3 =	9 =
=	= Hafer	— =	22 =	6 =	— =	20	— =	— =	17 =	6 =

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der zur Concursmasse des hiesigen Kaufmann Michael Schmidt gehörigen, mit Nr. 2. bezeichneten und auf 2936 Thlr. 26 sgr. 8 pf. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Würz- und Seidenkramgerechtigkeit, jedoch ohne Utensilien, im Wege nothwendiger Subhastation, sind drei Bietungstermine auf

den 26. Januar, den 26. März und den 26. May 1832,

von welchem der letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Bönisch, Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 21sten October 1831. Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

In Folge Auftrages des Königlichen Wohllöblichen Landgerichtes zu Görlitz, sollen die zum Nachlaß des hierselbst verstorbenen Müller-Oberältesten Johann Gottlieb Sitte gehörigen Grundstücke, nämlich:

1) die hierselbst sub Nr. 858. gelegene, auf 3912 Thlr. 10 sgr. 8 pf. gerichtl. taxirte Mittelmühle;
2) das sub Nr. 868. in der Fischergasse hierselbst belegene Wohnhaus, gerichtlich auf 312 Thlr. 17 sgr. 8½ pf. taxirt;
3) der hierselbst vor dem Naumburger Thore gelegene 9½ Schfl. Aussaat enthaltende sogenannte Rößlersche Acker, gerichtlich taxirt auf Höhe von 933 Thlr. 4 sgr. 4 pf.;
4) der eben daselbst gelegene sogenannte Borrmannsche Acker von 2½ Scheffel Aussaat, 223 Thlr. 11 sgr. 8 pf. taxirt;
5) der ebendaselbst gelegene Härtelsche Acker von 1 Scheffel Aussaat, taxirt 66 Thlr. 3 sgr. 4 pf.
6) der hinter dem Kapellenberge an der kleinen Landstraße gelegene sogenannte Wagnersche Acker bestehend aus 4 Scheffeln Aussaat, taxirt 241 Thlr. 5 sgr. 2 pf.;
7) das ebendas. gelegene sogen. Firkische Ackerstück von 4 Schfl. Aussaat, taxirt 304 Thlr. 9 sgr. 2 pf.;
8) das ebendaselbst gelegene sogenannte Schäfersche Ackerstück von 3½ Scheffel Aussaat, taxirt 208 Thlr. 6 sgr. 8 pf.;
9) die vor dem Naumburger Thore sub Nr. 54. des Scheunen-Registers belegene Scheune, taxirt 116 Thlr. 24 sgr. 7 pf.;

im Wege der freiwilligen Subhastation Behufs der Erbtheilung in dem an unserer Gerichtsstelle auf

den 9ten April d. J. Nachmittags 3 Uhr

anberaumten peremtorischen Bietungs-Termine verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken einladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme erfordern, ertheilt werden wird, und die Taxen in unserer Registratur eingesehen werden können. Lauban, am 10ten Februar 1832.

Das Königliche Gerichts-Amt.

Bekanntmachung.

Theilungshalber werden wir folgende, zum Gastwirth May schen Nachlasse gehörigen Grundstücke:

1) den am Ringe zu Seidenberg Nr. 225. gelegenen Gasthof incl. der Biergerechtigkeit, geschätzt auf 1196 Thlr. 22 sgr. nebst den zeither damit verbundenen, und besonders auf 987 Thlr. 26 sgr. 6 pf. abgeschätzten Aeckern;
2) den Gerichts-Kretscham zu Alt-Seidenberg, taxirt 1571 Thlr. 27 sgr. 6 pf.;
3) drei Ackerstücke, jedes geschätzt auf 325 Thlr.;
4) eine Scheune, geschätzt 60 Thlr.,

den 12ten April Nachmittags 2 Uhr

in unserm Gerichtszimmer zu Seidenberg versteigern, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen: daß für den Ersteher des Gasthofes jetzt, insofern ein besonders günstiger Umstand eintritt, als durch den im nächsten Jahre beginnenden Chausseebau die Hauptstraße zwischen Berlin und Prag über Seidenberg gelegt wird. Zugleich wird die nahe bevorstehende Theilung des Gastwirth May schen Nachlasses hiermit bekannt gemacht. Lauban, den 8ten Januar 1832.

Das Standesherrliche Gerichtsamt von Seidenberg. Schüler.

Avertissement.

Das sub Nr. 7. zu Hermsdorf, Görlitzer Kreises gelegene, zum Christoph Garbeschen Nachlasse gehörige Haus mit Acker- und Gartenland, welches gerichtlich auf 300 Thlr. taxirt worden, soll erbtheilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation in dem deshalb auf

den 12ten März 1832 Nachmittags 3 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Hermsdorf angesetzten Licitationstermine verkauft werden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen. Görlitz, am 22sten December 1831.

Das Gerichts-Amt von Hermsdorf. Schmidt, Just.

Das sub Nr. 65. zu Nieder-Halbendorf, Laubaner Kreises belegene, dem Johann George Malth gehörig gewesene Viertelbauergut, welches auf 879 Thlr. 7 sgr. 1 pf. taxirt worden, soll erbtheilungshalber im Wege freiwilliger Subhastation in dem deshalb auf

den 27sten März 1832 Vormittags um 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Schönberg angesetzten Licitationstermine verkauft werden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Görlitz, am 9ten December 1831.

Das Gerichtsamt von Schönberg mit Nieder-Halbendorf.
Schmidt, Just.

Die zu Jauernick sub Nr. 16. gelegene, dorfgerichtlich auf 160 Thlr. 20 sgr. abgeschätzte Häuslerstelle soll im Wege der freiwilligen Subhastation auf

den 10ten April 1832 Nachmittags 3 Uhr

an Gerichtsstelle zu Jauernick verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Reichenbach bei Görlitz, den 7ten Januar 1832.

Das Kloster Marienthalsche Justizamt zu Meuselwitz.
Pfennigwerth.

Auf den Grund eines hohen Ministerial-Rescripts wird hierdurch von Seiten der medicinisch-chirurgischen Lehranstalt, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß noch im Laufe dieses Semesters öffentliche Vorlesungen über die Natur, die Aetiologie, die Symptomatologie, Diagnose und die Behandlung der Cholera in prophilactischer und therapeutischer Beziehung, gehalten werden. An diesen Vorlesungen ist auch den bereits approbirten Chirurgen, welche sich hier in Breslau befinden, oder sich zu diesem Behufe hierher zu begeben gewilligt seyn sollten, die Theilnahme zu verstatten. Diejenigen, welche diese Vorlesungen gehört haben, sind dazu bestimmt, den approbirten Aerzten zugetheilt zu werden, um unter deren Leitung der Behandlung der Cholera-Kranken sich zu unterziehen.

Es ergeht daher an alle diejenigen Wundärzte in Schlesien, und in dem angrenzenden Großherzogthume Posen und Herzogthume Sachsen, welche einen vollständigen Unterricht über die Cholera zu erhalten wünschen, die Aufforderung, sich den 25. März dieses Jahres in Breslau einzufinden, und bei dem unterzeichneten Director der medic. chirurgischen Lehranstalt zu melden. Die beabsichtigten Vorlesungen werden von dem Lehrer der speciellen Therapie an der Anstalt, Herrn Doctor Wentzke gehalten, sie nehmen den 26sten März ihren Anfang und werden täglich bis zum 7ten April fortgesetzt, an welchem Tage die allgemeine Prüfung über die vorgetragenen Gegenstände Statt finden wird, und die Zeugnisse ausgestellt werden sollen. Breslau, den 10ten Februar 1832.

Der Königliche Geheime Medicinal-Rath und Director der medicinisch-chirurgischen Lehranstalt.
Wendt.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 8. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 23. Februar 1832.

Da immer noch die irrige Meinung herrscht, daß Streitigkeiten über hiesige Wohnungs-Contracte, besonders in Rücksicht des Ein- und Ausziehens, nach den frühern, unterm 20sten December 1796 gedruckten magistratualischen Bestimmungen von Magistrats- oder Polizeiamts wegen entschieden werden könnten, so wird dieser Irrthum hiermit widerlegt, damit die Interessenten dergleichen Streitigkeiten durch bündige, schriftliche Contracte zu vermeiden, oder, bei unterbleibender gütlichen Uebereinkunft, sich in Zeiten an die Gerichts-Behörde zu wenden Veranlassung nehmen.

Görlitz, den 16ten Februar 1832. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der bei Abtragung des Mauerwerks vom Galgen gewonnene Kalkschutt, soll am 27sten d. M., Vormittags um 10 Uhr, an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung versteigert werden, und wird dieß hierdurch mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß die Abfuhre binnen spätestens vierzehn Tagen erfolgen muß und Nachgebote nicht berücksichtigt werden.

Görlitz, den 20sten Februar 1832. Der Magistrat.

Auctions-Anzeige.

Auf den 25sten Februar c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Greulichschen Hause auf der Büttnergasse hieselbst, verschiedene Nachlaß-Effecten, als: Betten, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, 12 neue Filzhüte und dergl. mehr gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, wozu hiermit Kauflustige eingeladen werden.

Görlitz, den 20sten Februar 1832. Lindmar,
Königl. Stadtgerichts-Amts-Actuar.

Publikandum. Nachdem mit Genehmigung E. Kön. Sächs. Hohen Oberamts-Regierung zu Budissin, wegen des durch die vorjährige sächs. preuß. Grenzsperre verdorbenen hiesigen Novembermarktes, ein nochmaliger Vieh- und Krammarkt auf den 27sten d. M. Februar 1832, fällt Montags, allhier abgehalten werden soll; als wird solches dem handeltreibenden Publiko und sonst Jedermann hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weissenberg, am 10. Februar 1832.

Der Stadtrath daselbst.

Das Haus sub Nr. 636, massiv gebaut, nahe an der Teichmühle, worinnen zwei Stuben mit Kammern und eine kleine Stube, drei Bodenkammern, ein Keller und Küche nebst einem Obstgärtchen, ist aus freier Hand zu verkaufen; nähere Auskunft ist in Nr. 656. auf dem Niederviertel zu erfahren.

Zu Ostern d. J. sind 600 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen, und an wen sich deshalb zu wenden, ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfragen.

Einige Malter gute Kartoffeln sind zusammen oder auch einzeln, so wie einige Schock Roggen-Schütten-Stroh zu verkaufen bei dem Lohgerber Berg in der Kahle.

Hierdurch beehrt sich Unterzeichneter ergebenst anzuzeigen, daß er sich hierselbst als Thierarzt niedergelassen und bittet um geneigtes Zutrauen. Görlitz, den 3ten Februar 1832.

Knauert, approbirter Thierarzt,
zur Zeit wohnhaft im Gasthofe zur goldnen Krone.

Ein Lehrling zur Nadler-Profession wird gesucht; wo? sagt die Expedition des Görl. Anzeigers.

Eine massiv gebaute Schmiede mit 10 Scheffel gutem Feld ist zu verkaufen, in einem lebhaften Städtchen; nähere Auskunft ist zu erfahren bei dem Schmiede=Meister Hoffmann in Görlitz vor dem Frauenthore Nr. 427.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanz=Wichse, welche von Herrn W. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg=Commissions=Rath und Professor der Chemie in Freyberg, von Herrn Natorp, Königl. Preuß. Stadtphysikus in Berlin, so wie auch durch Herrn John Hudson, Chemiker in London einer chemischen Prüfung unterworfen worden ist, enthält laut deren ertheilten Attesten nur solche Ingredienzen, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten; auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das zwölffache Quantum. Sollten sich dem Abnehmer diese Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurück zu geben. Das Commissions=Lager davon ist von Herrn August Thieme in Görlitz übernommen worden, und bei demselben Büchsen von $\frac{1}{4}$ Pfd. à 5 sgr. und von $\frac{1}{8}$ Pfd. à $2\frac{1}{2}$ sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Schuhmacher=Profession zu erlernen, so kann er sogleich ein Unterkommen finden; bei wem? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Es wird ein gutes Pianoforte zu miethen gesucht, welches im Diskant bis zum 4ten C. und im Baß bis contra F. geht.

Neubackne Schaum=Pretzeln sind wieder täglich zu bekommen bei

J. W. Tischendorf, Bäckermeister.

Es sucht eine freiledige Weibsperson ein Unterkommen als Ausgeberin, oder als Köchin bei einer Herrschaft auf dem Lande, sie kann auch gleich den Dienst antreten; sie ist in allen andern ökonom. und hauswirthschaftlichen Geschäften erfahren, und mit guten Zeugnissen ihres moralischen Betragens versehen; ihren Aufenthalt erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Wir statten E. Hochedeln und Hochw. Magistrat, E. Wohllöbl. Repräsentation der Bürgerschaft, wie auch allen edlen Menschenfreunden unsern verbindlichsten herzlichen Dank ab, für die wohlthätige Unterstützung, womit wir an unsern im Stillen gefeierten 50jährigen Ehejubiläum erfreut worden.

Johann Gottfried Gründer,
Marie Dorothee Gründer geb. Heinze.

Endesgesetzte statten nicht nur E. Hochedl. Rath, sondern auch allen wohlthätigen Menschenfreunden hohen und niedern Standes, für die übersendeten Geschenke bei ihrer Jubel=Hochzeit, ihren gehorsamen und verbindlichsten Dank ab. Gott wird hier und dort ein reicher Vergelter seyn.

Görlitz, den 23sten Februar 1832.

Der Bäckermeister Adam nebst Frau, geb. Kotter.

Ich warnige Jedermann, meinen Sohn, den Christian Friedrich Rehfeld nichts zu borgen, indem ich nichts bezahle, ihm auch nichts abzukaufen, wo ich jedes von ihm Gekaufte ohne Entgeld wieder zurück fordern werde. Christian Gottfried Rehfeld.

Zu der in Freiburg im Breisgau vom 1sten März d. J. an erscheinenden Zeitschrift: „der Freisinnige", redigirt von Duttlinger, v. Rotteck und Welcker, werden Leser gesucht, und ist das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Am Donnerstage, den 15. d. M. und J. ist ein Beutel, worinnen etwas Geld befindlich ist, gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen bei der Wittwe Knothe im Eislerschen Brauhofe Nr. 8. gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen.